

Der Ober- Himptaler

ein Informationsblatt des CSU Ov Reichertshausen



Weihnachts Ausgabe 2018

Was Weihnachten ist, haben wir fast vergessen
Weihnachten ist mehr als ein festliches Essen.
Weihnachten ist mehr als Lärmen und Kaufen,
durch neonbeleuchtete Straßen laufen.
Weihnachten ist: Zeit für die Kinder haben,
und auch für Fremde mal kleine Gaben.
Weihnachten ist mehr als Geschenke schenken.
Weihnachten ist: Mit dem Herzen denken.
Und alte Lieder beim Kerzenschein –
so soll Weihnachten sein!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2018 bleibt uns als ereignisreich und politisch sehr turbulent in Erinnerung. Zahlreiche internationale Konflikte, aber auch das Ringen um eine tragfähige Regierung im eigenen Land machen uns Tag für Tag bewusst, was es bedeutet, in Frieden, in Freiheit, in Sicherheit und in einer Demokratie leben zu dürfen.

Von unseren Bürgern wird viel Geduld abverlangt – aber letztendlich geht es uns allen immer darum, in einem guten demokratischen Geist die besten Lösungen für unser Land zu finden.

Bedanken möchte ich mich am Ende dieses sehr bewegten Jahres für das Vertrauen, das mir bei den Landtagswahlen geschenkt wurde. Auch weiterhin möchte ich ein verlässlicher Ansprechpartner für die Belange unserer Bürger sein und mich mit all meiner Kraft für unsere Region einsetzen.

„Danke sagen“ möchte ich an dieser Stelle an all die vielen Menschen, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise ehrenamtlich für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben einsetzen - durch ihr Engagement machen sie Bayern jeden Tag noch lebens- und liebenswerter. In unserer Bayerischen Verfassung ist seit 2014 die Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes als Auftrag verankert. Wir werden auch weiterhin alles dafür tun, um das Ehrenamt in vielfältigster Weise zu unterstützen.

Mir ist es immer wichtig, die Politik vom einzelnen Menschen her zu betrachten und das Bestmögliche für die Menschen zu erreichen. Ich bitte Sie daher, auch in Zukunft jederzeit auf mich zuzukommen, wenn ich in irgendeiner Weise helfen kann.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben von ganzem Herzen frohe und friedvolle Weihnachten und für das kommende Jahr 2019 Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Gottes Segen.



Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Sie wollen mitreden, mitmachen und mitbestimmen?

Werden Sie Mitglied bei dem CSU Ortsverband Reichertshausen.

Infos unter www.csu-reichertshausen.de oder

bei einem der CSU Ortsverbandsmitgliedern.



Ortsverband Reichertshausen

Fabian Flösser in den Bezirkstag gewählt

„Es ist mir eine große Ehre, nun auch offiziell meine Heimat, den Stimmkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, im oberbayerischen Bezirkstag vertreten zu dürfen. Im Zuge dessen möchte ich auch insbesondere Josef Mederer (CSU) zu seiner Wiederwahl zum oberbayerischen Bezirkstagspräsidenten gratulieren.“

Ein wichtiges Anliegen wird es in der künftigen Legislaturperiode sein, die Arbeit des Bezirkstags verstärkt nach außen zu tragen. Hierbei versichere ich, regelmäßig und ausführlich von meiner Arbeit zu berichten und mich auch der Diskussion zu stellen“, führt Fabian Flössler an.

Flössler ist Mitglied im Personalausschuss, im Zweckverband des Deutschen Hopfenmuseums Wolnzach und in der Kommission zur Kinder- und Jugendarbeit. Daneben wurde Fabian Flössler als Stellvertreter für den Sozial- und Gesundheitsausschuss, für die Vollversammlung des Bayerischen Bezirkstags, für den Donaumoos-Zweckverband und für den Zweckverband des Keltisch-Römischen Museums Manching bestellt. Insgesamt zeigt er sich damit zufrieden: „Der Personalausschuss stellt gerade für mich als jungen Bezirksrat eine hohe Verantwortung dar. Sehr glücklich bin ich darüber, im Zweckverband des Wolnzacher Hopfenmuseums Mitglied zu sein, schließlich befindet sich dieses in meinem Stimmkreis. Ich bin sehr optimistisch, dass wir alle – Bezirk, Landkreis und Marktgemeinde Wolnzach – sehr gut zusammenarbeiten werden. Leider bin ich nicht Mitglied im Zweckverband des Kelten-Römer-Museums. Gerne wäre ich auch in dieses Gremium bestimmt worden, da sich auch Manching im Stimmkreis befindet und mir diese Einrichtung insofern besonders am Herzen liegt. Mit der CSU-Vertreterin Gabriele Off-Nesselhauf habe ich aber bereits vereinbart, dass wir uns hinsichtlich Manching eng abstimmen werden.“

Schwerpunkte möchte Flössler darüber hinaus auch in der Kinder- und Jugendarbeit setzen: „Seitens der Jugendeinrichtungen, die mit Geldern des Bezirks finanziert werden, soll die politische Bildung der Jugend gestärkt werden. Hierbei möchte ich mich in die Erarbeitung der neuen Konzepte einbringen. Wichtig ist hierbei, sachlich, umfassend und neutral zur politischen Bildung beizutragen. Leider hatte man in der Vergangenheit nicht immer den Eindruck, dass manche Vertreter von bezirklichen Jugendeinrichtungen das Gebot der Neutralität mit Leben füllen.“ Ferner sei es für den Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm auch wichtig, in der Region eine gute Zusammenarbeit zu pflegen: „Dass ich im Donaumoos-Zweckverband Stellvertreterin für Martina Baur aus Neuburg-Schrobenhausen bin und der Freisinger Kollege Simon Schindlmayr mein Stellvertreter im Wolnzacher Zweckverband ist, zeigt, dass wir als junge Bezirkstagsvertreter gemeinsam für unsere Region arbeiten wollen.“

„In letzter Zeit wurde ich auch häufiger angesprochen, ob ich als Jura-Student in der Lage sei, das Amt entsprechend auszufüllen. Ich bin mir durchaus der Verantwortung bewusst, denke aber, dass dies durch effektive Zeiteinteilung möglich sein wird. Wenn als Bezirksrat Termine in München anstehen, versuche ich, diese auch gleich immer mit meinen studentischen Verpflichtungen zu koppeln“, erklärt Flössler. Des Weiteren möchte er darauf hinweisen, dass er für die Bürgerinnen und Bürger für Anliegen, Gespräche und Termine erreichbar ist – entweder unter der Mail-Adresse: f.floessler@web.de oder unter der Adresse: Scheyerer Weg 7, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm-Niederscheyern.



IMPRESSUM:
V.i.S.d.P.G.
Wolfgang Linner
Tel 08137—539 545

Texte: Wolfgang Linner, Karl Straub, Fabian Flössler, Erich Irlstorfer, Dr. Annikar Haseloff, Sieglinde Schweikl, Albert Schnell, Klaus Burgstaller

Fotos: CSU OV PAF, Sieglinde Schweikl, Klaus Burgstaller
Layout/Design: Florian Hepting

Stellen Sie sich vor Sie bekommen tagaus, tagein nur Schweinebraten mit Knödel oder nur Hamburger. Sie werden sicherlich satt, aber auf Dauer auch krank!

Den Bienen, Hummeln und Wildbienen geht es ähnlich, damit die Völker gesund bleiben und der Nachwuchs sich gut entwickelt, brauchen sie vielfältige und unterschiedliche Nahrungsquellen.

Die magere Zeit ist dabei vor dem Frühling sowie bereits ab Ende Juli!

Im Frühling und Sommer finden Bienen sowie Hummeln ausreichend Nektar und Pollen. Die Obstbäume blühen, es schließt sich der Raps sowie die Akazien mit genügend Futter an. Doch dann wird es langsam mager bzw. einseitig.

Hier ein paar Tipps für einen Bienen- und Hummel freundlichen Garten:

Nach dem Winter und vor der Frühjahrsblüte

Nach dem Winter sind die Vorräte aufgebraucht, die Bienen brauchen vor allem Pollen, damit der Nachwuchs schnell wächst und anschließend die so wichtige Bestäubungsarbeit in den Obstbäumen übernimmt.

- Krokusse
- Winterlinge
- Hartriegel / Kornelkirsche
- Haselnusssträucher



Eine gute Mischung bis zum Sommer:

- Thymian, Bohnenkraut, Oregano, Lavendel und Salbei
- Kornblume
- Klatschmohn
- Vanille
- Storchenschnabel
- Frauenmantel



Spätsommer und Herbst

Die Zeit des Spätsommers und Herbst ist für Bienen und Hummeln besonders wichtig, hier beginnt z.B. die Aufzucht der sog. Winterbienen, welche das Überleben der Bienenvölker garantieren. Diese Winterbienen bzw. auch der Nachwuchs der Hummeln müssen den immer noch langen und kalten Winter überstehen.

Wie beim Menschen schafft man das am besten mit guter und vielseitiger Ernährung z.B. mit

- einjährigen Sommerblumen wie Ringelblume, Kapuzinerkresse, Tagetes und Zinnien
- Borretsch
- Astilben, Funkien, Phlox u. Herbst-Anemonen
- Fetthenne
- Herbststern
- Bartblume (Strauch)
- Tagilie
- Schmetterlingsstrauch (Buddleja)
- Hibiskus

Übrigens, Sie helfen nicht nur den Bienen, auch ihr Garten blüht bunt und erfreut Ihr Auge.



Die genannte Aufzählung ist nicht vollständig und würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Wenden Sie sich auch vertrauensvoll an die Gärtnereien und fragen Sie gezielt nach Bienen- und Hummelfreundlichen Pflanzen

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich unter burghonig@web.de

Ihr Imker

Klaus Burgstaller

Fachkräftemangel, vermutlich ist er nirgends so groß wie in den Pflegeberufen. Egal ob in Krankenhäusern, Seniorenheimen oder Pflegeeinrichtungen fast schon händeringend wird aktuell nach entsprechenden Fachkräften gesucht. Sind diese Berufe einfach nicht attraktiv genug?

Sicherlich sind in diesem Bereich die zunehmenden gesellschaftlichen Veränderungen zu spüren, jedoch sie alleine für das Defizit alleine verantwortlich zu machen, wäre zu kurz gegriffen. „Wir sind heute in der glücklichen Lage, dass die Lebensumstände und die sehr gute medizinische Versorgung dazu führen, dass die allgemeine Lebenserwartung deutlich gestiegen ist“, erklärt der pflegepolitische Sprecher der Unionsfraktion, Erich Irlstorfer, MdB



Trotz steigender Beschäftigungszahl sind 48.000 Stellen unbesetzt

Durch eine alternde Gesellschaft nimmt die Zahl derer zu, die im Lebensabend Unterstützung benötigen. Bezogen 2011 rund 2,3 Millionen Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung, verzeichnete man 2017 3,3 Millionen, mehr als ein Drittel sind älter als 80 Jahre. Auch die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Waren es 2003 rund 712.000, arbeiteten 2013 bereits über eine Million in den Pflegeberufen. Ebenfalls erfreulich, mit 68.000 haben 2015/16 so viele Jugendliche wie noch nie in diesem Bereich eine Ausbildung begonnen. Dennoch, trotz der positiven Zahlen, gibt es bundesweit rund 48.000 offene Stellen.

Ein Umstand, der sich letztlich direkt auf die Patienten auswirkt. Zu wenig Personal, überlastete Pfleger - da bleibt am Ende die Individualität auf der Strecke. „Wir kennen die Rahmenbedingungen und steuern im Deutschen Bundestag entsprechend dagegen“, so Irlstorfer weiter. Die Bundesagentur für Arbeit hat mit einzelnen Staaten, wie Serbien, Bosnien-Herzegowina oder Tunesien bilaterale Vermittlungsabkommen geschlossen und qualifiziertes Fachpersonal angeworben.

Ein erster positiver Schritt, wie der Abgeordnete betont. „Durch den demographischen Wandel brauchen wir im gesamten Bereich Pflege einfach noch deutlich mehr Personal.“ Die Anwerbung von ausländischen Fachkräften ist für ihn dabei aber nur eine Übergangslösung. „In der Pflege geht es nicht alleine um die reinen Fachkenntnisse, sondern auch Empathie, Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen sind von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund sind Sprachkenntnisse von zentraler Bedeutung. Deshalb sollen auch die überwiegenden Stellen weiterhin von inländischen Arbeitnehmern besetzt werden“, erklärt der Bundestagsabgeordnete.

13.000 neue Stellen beschlossen

Insgesamt entschied der Deutsche Bundestag eine ganze Reihe von Änderungen, die den Menschen zugutekommen. So werden, alleine finanziert durch die Krankenkassen, 13.000 neue Stellen in der stationären Altenpflege geschaffen. Gleichzeitig fließen zusätzlich erhebliche Mittel in die Digitalisierung. „Pfleger sollen mehr Zeit für ihre Patienten haben, und weniger mit der Dokumentation beschäftigt sein“, so Irlstorfer. Um diesen Ausbau voranzutreiben, hat die Pflegeversicherung ein entsprechendes Förderprogramm ins Leben gerufen, das pro Einrichtung 12.000 Euro vorsieht.

Zudem soll auch die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf verbessert werden. Hierfür unterstützt der Bund die Pflegeeinrichtungen auf finanziell. Gleichzeitig sind die Krankenkassen verpflichtet, jährlich mehr als 70 Millionen Euro für die Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aufzuwenden. Ganz entscheidend aber ist, dass das Pflegepersonal durch die Tariferhöhungen und eine bessere Entlohnung flächendeckend mehr Geld bekommen.

Irlstorfer machte aber auch deutlich, dass die Entscheidungen im Parlament nur das Fundament bilden. „Insgesamt muss aber die Attraktivität der Pflegeberufe noch weiter gesteigert werden. Nur dann gelingt es, mehr Menschen für diesen, für die Gesellschaft so wichtigen, Beruf zu begeistern.“

In immer mehr Städten verordnen Gerichte Fahrverbote für ältere Diesel. Eine Maßnahme, um die Belastungen mit Stickstoffdioxid für Anwohner an den viel befahrenen Straßen zu reduzieren. Ein sicherlich sinnvoller Gedanke. Nur ist das Dieselfahrverbot tatsächlich auch eine sinnvolle Maßnahme? Oder ist es blinder Aktionismus auf dem Rücken der Dieselfahrer?

Viele die sich vor einigen Jahren einen damals „sauberen“ Diesel gekauft haben, blicken heute bang zu den Gerichten. Gibt es da wo ich auch tagtäglich fahren muss ebenfalls bald ein Verbot? Und was mache ich dann mit meinem Fahrzeug? Genau so geht es vielen Handwerksbetrieben, gerade kleineren, deren Fuhrpark zumeist ausschließlich aus Dieselfahrzeugen besteht.

Doch bringt das Dieselfahrverbot wirklich etwas? Zu viele Ungereimtheiten und offene Fragen sind noch offen. Einige interessante Aspekte rund um das Dieserverbot:

- Erst vor wenigen Wochen hat eine Messung an der Straße in Hamburg, bei der seit einem Jahr ein Fahrverbot besteht ergeben, dass sich die Luftwerte seit dem Dieserverbot verschlechtert haben. Eine Maßnahme, die den Zustand den sie verbessern will verschlechtert?
- Die Grenzwerte für ein Diesel-Fahrverbot liegen bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Stickstoffdioxid im Freien, während in Büros 60 Mikrogramm als unbedenklich gelten und in Produktionsstätten gar 950 Mikrogramm als unbedenklich gelten. Verändert sich Stickstoffdioxid, je nachdem ob man ihm bei der Arbeit oder zu Hause ausgesetzt ist? Die unterschiedlichen Grenzwerte sind mit nichts zu erklären.
- Ganz aktuell soll der Aufstellort der Messstellen nun durch eine unabhängige Institution überprüft werden. Der Grund: In Aachen wurde entdeckt, dass Messstellen falsch aufgestellt sind. Dies wird auch in weiteren Städten bereits seit längerem kritisiert. Denn falsch aufgestellte Messstellen liefern (viel zu hohe) Werte, die Berücksichtigung finden wenn ein Gericht ein Fahrverbot ausspricht.
- Warum nur ältere Diesel und nicht auch ältere Benziner? Warum ein Verbot ganz unabhängig von Hubraum und Ausstoß? Es ist doch sicherlich einleuchtend dass ein VW Golf von 2015 mit dem kleinsten TDI-Motor einen ganz anderen Schadstoffausstoß hat als ein 8-Zylinder, 400-PS Chevy-Oldtimer aus den früheren 70er Jahren.
- Es ist völlig ungeklärt, ob Stickstoffdioxid überhaupt Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Selbst die EU gibt zu, dass die Studien auf die sie sich beruft nicht robust sind. Angezweifelt werden diese Studien von vielen Experten, wie beispielsweise dem Lungenfacharzt Prof. Dr. Köhler oder Prof. Martin Hetzel, Chefarzt einer Lungenfachklinik in Stuttgart. Verbieten wir etwas von dem keine Gefahr ausgeht um Menschen davor zu schützen obwohl keine Gefahr davon ausgeht?

Anhand dieser Vielzahl von offenen Fragen, Absurditäten und gar Fehlern ist zu hinterfragen, ob ein Fahrverbot für ältere Diesel wirklich Sinn ergibt. Das Ziel, das hinter dem Verbot steht, nämlich die Luftqualität für die Anwohner zu verbessern, ist aller Ehren wert. Es ist ohne Zweifel richtig, dass wir im Hinblick auch auf den Klimawandel, einen Technologiewandel benötigen. Wir sind heute in der Lage, Fahrzeuge zu bauen die ohne (direkte) Emissionen betrieben werden können. Und diese Technologien (ob Wasserstoff oder Elektro wird sich noch zeigen) werden auch die Zukunft sein.

Aber ein solcher Wandel muss vernünftig gesteuert werden. Bei dem hohen Grad an Mobilität heute, der von Angestellten verlangt wird, müssen Lösungen in erster Linie funktionieren. Und wenn wir uns vorstellen würden, dass alle Autos in München morgen elektrisch betrieben werden – dann sollten wir uns auch fragen, wo die ganzen Autos denn geladen werden. Was passiert, wenn in einer Straße plötzlich 600 Personen gleichzeitig ihr Auto laden wollen? Verkraftet dies das Netz auch? Stehen genügend Ladesäulen zur Verfügung?

Ein Technologiewechsel benötigt viele Anstrengungen in Infrastruktur. Und es benötigt Anreize für den Bürger, einen Umstieg zu wagen. Durch ein Dieserverbot die Menschen zu zwingen einen Technologiewechsel vorzunehmen ist nicht die feine Art. Auch wenn es am Ende funktionieren wird, wenn auch nur unter hohen Verlusten (Wertverlust Dieselfahrzeug) für den Verbraucher. Das ist kein sinnvoller Weg. Viel sinnvoller wäre es, Anreize zu schaffen. Eine Infrastruktur zu schaffen – nicht nur was die E-Mobilität angeht, sondern auch was den öffentlichen Nahverkehr angeht. Ziel muss es sein, dass weniger Menschen ein Auto benötigen weil sie einfach und bequem auf öffentliche Angebote zurückgreifen können. Daher ist die CSU gegen Dieselfahrverbote und für einen geplanten, gesteuerten und durchdachten Wechsel.

Ferienprogramm 2018

Am 31.07.2018 organisierte der CSU Ortsverband im Rahmen des Ferienpasses eine Radltour durch den Wald mit Picknick. Wir trafen uns um 08:30 Uhr am Waldfriedhof in Reichertshausen von dort fuhren Sieglinde Schweikl, Simone Fischer und Susi Geisenhofer zusammen mit den 15 Kindern durch den Wald Richtung Paunzhausen. Dort angekommen wurden wir bereits von Renate Hirschberger erwartet, die uns mit Getränken und Wurst- bzw. Käsesemmeln versorgte. Nach einer Pause traten wir die Heimfahrt Richtung an. (Foto S.Schweikl)



Starkbierfest 2019

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

der CSU-Ortsverband Reichertshausen veranstaltet auch im Jahr 2019 sein schon zur Tradition gewordenes, öffentliches CSU-Starkbierfest. Es findet an zwei Tagen statt:

- ◆ Samstag, 16.03.2019, im Gasthof Fuchs in Reichertshausen
- ◆ Samstag, 23.03.2019, im Pfarrheim in Steinkirchen

Einlass: jeweils um 18:00 Uhr, Beginn: jeweils um 19:00 Uhr Eintritt: 10,00 €

Karten können im Vorverkauf ab 02.03.2019 im Gasthof Fuchs, für Reichertshausen und in Kramers Dorfladen, für Steinkirchen erworben werden.

Wir haben wieder ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm zusammengestellt:

- ◆ Die Fastenpredigt wird dieses Mal von „Frau Holle“ gehalten.
- ◆ Für Stimmung sorgt der bekannte Humorist und Hochzeitslader Sepp Tyroller.
- ◆ Mitglieder der CSU-Gemeinderatsfraktion und des Ortsvorstandes werden einige kurzweilige Sketche aufführen.

Als Organisator dieser Veranstaltung freue ich mich, wenn die Aufführungen vor jeweils „vollem Haus“ stattfinden würden.

Herzliche Grüße

Ihr

Albert Schnell

CSU Gemeinderat



Änderungen vorbehalten

Weinfest 2019

Das Weinfest des CSU Ortsverbandes findet 2019 am 10.8.2019 auf dem Rathausplatz in Reichertshausen statt. Der CSU Ortsverband freut sich über zahlreichen Besuch





WIR WÜNSCHEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST

... und einen guten Rutsch ins nächste Jahr!



Pfaffenhofener Straße 8 · 85293 Reichertshausen
Telefon 08441 805010 · www.landmetzgerei-fuchs.de

www.now&k.de

GASTHOF MATTHIAS FUCHS REICHERTSHAUSEN

Wirtsstube, Nebenzimmer,
Saal für Feiern und Veranstaltungen,
Gästezimmer, Biergarten



Besuchen Sie meinen Gasthof:

Meine Wirtsleute Christina und Michael König freuen
sich auf Ihren Besuch!
Täglich wechselndes Mittagsmenü



Grüß Gott!
Matthias Fuchs

Öffnungszeiten:
täglich 10 - 14 Uhr und 17 - 22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Samstag 10 - 14 Uhr & Abends
nach Vereinbarung
Sonn- und Feiertage 10 - 14 Uhr

Pfaffenhofener Straße 8
85293 Reichertshausen
Telefon 08441 2387
info@gasthof-fuchs.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden
und Bekannten frohe Weihnachts-
feiertage, Gesundheit und Glück für das
kommende Jahr. Ein herzliches Vergelt's
Gott für die Zusammenarbeit und das
entgegengebrachte Vertrauen.
Ihr Blum Immobilien Team



Inh.:
Johanna Fleischer

Hohenwarter Str. 27 | 85276 Pfaffenhofen | Telefon (08441) 72033
E-Mail: Blum.Immob@kabelmail.de | <http://www.immo-blum.de>

Hand drauf! Ein guter Preis für Ihr Haus

Mit unserer professionellen Bewertung
finden Sie den optimalen Verkaufspreis
für Ihre Immobilie.
www.ilmgau.de



SEIT 1974 EINE ERFOLGREICHE HAND FÜR IMMOBILIEN

IIM ILMGAU IMMOBILIEN MÖLLER Münchener Vornmarkt 1 85276 Pfaffenhofen/Ilm
Telefon 08441 3013 immobilien@ilmgau.de

Liegt auf der Hand: Solide Geldanlagen
brauchen zuverlässige Partner.



Ob mit 20 Euro oder 200 Euro – wer sich später was leisten will, sollte heute schon anfangen
Vermögen aufzubauen: mit soliden Geldanlagen von zuverlässigen Partnern. Mit DWS Invest-
ments und der Allfinanz Deutschen Vermögensberatung kommen Sie in nur wenigen Schritten

zu Ihrer neuen Spar-Taktik. Der erste Schritt: Jetzt gleich einen persönlichen Beratungstermin
mit Ihrem Vermögensberater vereinbaren.

Regionaldirektion für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung

Stefan Finkenzeller

Mühlstr. 7 1/2
85077 Manching
Telefon 08137 8210
Stefan.Finkenzeller@allfinanz-dvag.de



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

